



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament



Reinhard Bütikofer MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 | B-1047 Brüssel | Belgien

Deutsche Bank AG
Vorstand
Taunusanlage 12
60262 Frankfurt am Main

Berlin, den 27. Januar 2016

Sehr geehrter Herr Cryan, sehr geehrter Herr Fitschen,
sehr geehrte Herren Vorstandsvorsitzende,

am heutigen Donnerstag stellen Sie auf der Jahrespressekonferenz Ihres Instituts unter anderem das vorläufige Jahresergebnis 2015 vor. Auf empfindliche Verluste hatten Sie Ihre Aktionäre, Medien und Öffentlichkeit schon über die letzten Tage vorbereitet – und entsprechend konsequente Reformen und Sanierung angekündigt.

Wir möchten Sie um mehr Reformen an einem uns besonders wichtigen Punkt bitten. Nur knapp sieben Wochen ist es her, dass sich Staats- und Regierungschefs aus 195 Ländern – auch unter großer Beteiligung des Privatsektors – in Paris dazu verpflichtet haben, die globale Erwärmung auf zwei oder besser 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Zahlreiche Finanzakteure haben bereits Strategien entwickelt, die ihr finanzielles Wirken mit einem solchen Ziel in Einklang bringen. Private Institute stoppen die Finanzierung von Kohlekraft oder verkaufen ihre Beteiligungen, um dem Wertverlust fossiler Anlagen vorwegzugreifen – so jüngst beispielsweise der Allianz-Konzern.

Die Deutsche Bank stand hier bisher leider abseits. Sie wissen es sicher: Weltweit ist Ihr Institut unter den unrühmlichen Top Ten der Unterstützer der Kohleindustrie – in Deutschland sogar „Spitzenreiter“. Damit fördert die Deutsche Bank auch global die energie-, klima- und entwicklungspolitisch verheerenden Irrfahrten von Unternehmen wie Glencore oder Coal India.

Als grüne Abgeordnete des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestages wollen wir Ihre Reformankündigung zum Anlass nehmen für folgenden Appell: Beenden Sie Ihr finanzielles Engagement in der Kohleindustrie, anstatt Klima- und Umweltschäden für weitere Jahrzehnte zu unterstützen. Nutzen Sie die Chance für eine ernsthafte Transformation Ihres Instituts hin zu mehr Nachhaltigkeit und schließen Sie sich dem immer größer werdenden Teil der Finanzbranche an, der Verantwortung für einen entsprechenden Umbau unserer ganzen Wirtschaft tragen will.

Mit besten Grüßen,

Reinhard Bütikofer, Sven Giegold, Jona Hopmann, A. Bae, Reinhard Schulz,
Sven Kiz, Helga Turjup, J. H. Kötter, Dieter Janssen, J. L., Katharina Jäger